

Kochrezepte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **4 (1900)**

Heft [27]: **Beilage**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Längsschiff den in einfachsten Formen gehaltenen Fassaden außerordentlich viel Bewegung. Die kühn gesprengte Holzdecke, welche das Innere des Zentralbaues überwölbt, ist, wie die Brüstungen der in die Polygone eingelegten Emporen und das übrige Holzwerk, in ansprechender Kufbaummanier lasiert; prächtig bauen sich Kanzel und die dahinter liegende Orgel dem Haupteingang gegenüber auf, und geschickt gruppieren sich um jene die 1168 Sitz-

plätze. Der Architekt hat, indem er sorgfältig alle hiefür in Betracht kommenden Bedingungen bis auf das in die Gänge gelegte Linoleum zusammenwirken ließ, eine Akustik herausgebracht, wie sie ein Redner kaum anderswo so günstig finden wird. Indem auch Orgel (Goll in Luzern) und das B-dur-Geläute (Mütschi & Cie., Aarau) allen vernünftigerweise zu stellenden Anforderungen vollauf genügen, steht die Gemeinde Wiedikon einem fait accompli gegenüber,

zu dem sie sich in jeder Richtung gratulieren kann. Sie hat das auch thatkräftig anerkannt, indem sie den nötigen Baufredit von rund 500,000 Fr. in den verschiedenen Etappen bereitwilligst genehmigte.

Die neue Kirche von Wiedikon wird nebst den auf die gleiche Höhe planierten zwei städtischen Schulpalästen dem Stadtbild Zürichs nach Westen hin einen hübschen Abschluß geben.

F. M.

Indische Weisheit.

So lange sie Regen spendet nicht,
Zeigt die Wolke ein finster Gesicht;
Bot sie der Erde den Segen dar,
Wird ihr Antlitz licht und klar.

Wer das Hoffen verspottet, verlacht,
Hat Alles gelesen, gehört, vollbracht.
Der pflückte die Blume der Weisheit ab,
Wer der Hoffnung den Abschied gab.

Köstlich ist Kokosast zu nippen,
Honig und Mangosfrucht sind süß;
Doch ein Nektar vom Paradies
Ist die Süße deiner Lippen.

Kochrezepte.

Holländische Sauce zu Fisch und Geflügel.

Zeit der Bereitung 20 Minuten.

Man rührt 40 Gramm Mehl mit einem halben Liter kaltem Wasser — bei Gemüse Gemüswasser, bei Fisch Fischwasser — glatt, thut 8 Gramm Liebig's Fleisch-Extrakt, 40 Gramm Butter, Salz, weißen Pfeffer, und 4 Eigelb dazu und stellt die Flüssigkeit in ein Gefäß mit kochendem Wasser, in dem man die Sauce bis zum Dickwerden gut quirlt, worauf man einen halben Theelöffel Zitronensaft daran thut und dann sofort anrichtet.

Fluß-Barisch mit Wurzeln.

Nachdem der Fisch gewaschen ist, wird er eingesalzen und eine Weile beiseite gestellt. Gelbrübe, Sellerie, Petersilienwurzeln und Lauch schneidet man fein nadelartig und dämpft das Wurzelwerk mit 2 Eßlöffel Kerbel oder fein geschnittener Petersilie in frischer Butter, gießt soviel Wasser zu, daß der in Stücke geschnittene, eingelegte Fisch eben davon bedeckt ist, und läßt ihn darin etwa 15 Minuten langsam ziehen. Er wird dann ausgelegt, der Sud, dem man nach Belieben Essig zusetzen kann, mit etwas „Maggi“ gekräftigt und ungefeilt darüber gegossen.

Pfeffersauce, besonders zu Hammelfleisch.

Zeit der Bereitung 40 Minuten.

Man zerschneidet eine Möhre, eine Zwiebel und 40 Gramm rohen Schinken ohne Fett in Würfel, thut dies in $\frac{1}{3}$ Liter halb Essig, halb Wasser, gibt noch einen Strauß Petersilie, ein Zweiglein Thymian, ein Lorbeerblatt, 12 Pfefferkörner und 2 Nelken hinzu und kocht alles 30 Minuten, worauf man die Flüssigkeit durchsiebt. Indes bereitet man aus 40 Gramm Butter und 40 Gramm Mehl eine braune Mehlschwitze, die man mit der Gewürzbrühe und soviel siedendem Wasser verköcht, bis eine gute Sauce entsteht, der man das nötige Salz, etwas Zucker und 8 Gramm Liebig's Fleisch-Extrakt zusetzt.

Aspic de volaille à la jardinière.

Für 6 Personen. Dauer der Zubereitung 4 Stunden.

Man gießt einen glatten Rand von wenig gefärbtem Aspic. 3 junge Hühner kocht man, läßt sie kalt werden und schneidet sie in je 2 Brust- und 2 Keulenstücke. Von $\frac{1}{2}$ Liter Mayonnaise, 2 Kaffeelöffeln gehackter Petersilie, 1 Kaffeelöffel „Maggi“ und 3 bis 4 Eßlöffeln Aspic bereitet man eine Chaudfroid-sauce, mit der man die Hühner überzieht. Diese richtet man auf dem Aspicrande an und gibt eine salade jardinière in die Mitte.

Béchamel- (Majon-) Sauce für Fisch- und Mischgerichte.

Zeit der Bereitung 45 Minuten.

In 60 Gramm Butter schmilzt man 50 Gr. in Würfel geschnittenen rohen Schinken, eine in Scheiben geschnittene Zwiebel und 40 Gramm Mehl gut durch, löst 6 Gramm Liebig's Fleisch-Extrakt in $\frac{1}{3}$ Liter Wasser und verköcht hiermit, sowie mit ebensoviel Milch die Eimbrenne zu guter Sauce langsam 30 Minuten. Man streicht sie durch und gibt zuletzt 3 Eßlöffel geriebenen Parmesanfäse, sowie das nötige Salz und eine Prise weißen Pfeffer daran.

Pastete von Kalbszungen.

Für 6 Personen.

3 Kalbszungen werden in leicht gesalzenem Wasser mit Zwiebel, Lorbeerblatt und einem Kräuterbündelchen, dem etwas Estragon beigegeben ist, weich gekocht, abgezogen und feinblättrig aufgeschnitten. — Nun hackt man 4 entgrätete Sardellen mit einem Eßlöffel Kapern, einigen Schalotten und frischer Petersilie fein, dämpft dies mit einem Stückchen Butter und 2 Kochlöffeln Mehl, verdinnt mit der Zungenbrühe, und fügt etwas Weißwein und Zitronensaft hinzu. Wenn die Sauce gut ausgekocht ist, seigt man sie über die geschnittenen Zungen, läßt noch ein Weilchen kochen, veredelt das Ragout mit etwas „Maggi“ und füllt es in eine bereitgehaltene Buttermilch-Pastete.

Einfache Krebssauce für gemischte Fleischspeisen.

Zeit der Bereitung 40 Minuten.

Man nimmt 50 Gramm Krebsbutter, in welcher man 40 Gramm Mehl gar schmilzt, verköcht die Mehlschwitze mit $\frac{1}{2}$ Liter kochendem Wasser, thut eine Prise Pfeffer, eine Prise feinen Zucker, 2 Löffel dicke, süße Sahne und 8 Gramm Liebig's Fleisch-Extrakt daran, um dann nach einem Kochen von 10 Minuten die Sauce durchzustreichen und noch nach Belieben mit einem Eigelb abzurühren.

Smittiertes Hasenragout.

Beim Schlachten eines Lämmchens wird in einer Tasse Blut aufgefangen und mit etwas Essig abgequirlt. Das Fleisch der Vorderviertel des Lammes schneidet man in halbhandgroße Stücke, und überkocht es in einem aus Essig, Wasser und Rotwein zu gleichen Teilen hergestellten Sud mit Zwiebel, einem Kräuterbündelchen, einem kleinen Lorbeerblatt, Zitronenrädchen, gequetschten Pfefferkörnern und dem nötigen Salz. Dann bereitet man hiervon mit braunem Buttermehl eine leicht gebundene Sauce, die man gut auskocht, durchsiebt, und in der man das Fleisch völlig weich werden läßt. Schließlich rührt man das Blut an die Sauce, läßt nicht mehr kochen und verfeinert das Ragout mit etwas „Maggi“.

Winter Salat.

Zeit der Bereitung 4 Stunden.

Am besten sind kleine, weiße Bohnen dazu, die man dreimal abkocht und dann in weichem Wasser mit Salz zu drei Vierteln gar kocht, um darnach die Schalen abzustreifen und die Bohnen nun vollends weich zu kochen. — Zu 500 Gramm dieser Bohnen bratet man 60 Gramm Speck aus, röstet in ihm eine geriebene Zwiebel, thut 3 Löffel kochendes Wasser, 5 Gramm Liebig's Fleisch-Extrakt, eine Prise Pfeffer und 3 Löffel Essig dazu und mischt hiermit die heißen Bohnen. — Man kann den Salat warm oder kalt geben.

Die größten Sortimente in Seiden- und Wollstoffen für Ball-, Braut- und Hochzeitstoiletten finden Sie bei

J. Spoerri, Zürich.

Muster und Modelbilder umgehend.

(K-105-Z)